Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 20

Artikel: Aus Bern, Luzern, Appenzell A.-Rh., Thurgau, Wallis, Nidwalden,

Graubünden, St. Gallen: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Bern, Luzern, Appenzell A.-Rh., Thurgau, Ballis, Aidwalden, Graubünden, St. Gallen.

(Rorrefpondenzen.)

1. Zern. Die russische Regierung hat bem Bundesrat mitgeteilt, sie werde an dem internationalen Kongreß für Zeichenunterricht in Bern 119 Zeichenlehrer und -Lehrerinnen entsenden.

Damit steigt die Zahl ber Kongreßteilnehmer aus allen Ländern auf 532.

Die argentinische Republit entsendet zwei amtliche Delegierte.

Ferner werden offiziell vertreten sein, wie übrigens bereits mitgeteilt, die Regierungen von Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Oesterreich, Bereinigte Staaten von Amerika, Holland, Schweden.

Von den großen Zeichnenunterrichtsanstalten werden vertreten sein: Die Afademie der schönen Künste in Haag, die Ecole nationale des Beaux Arts und das Conservatoire des Arts et métiers in Paris, das Katherinengymnasium und die Schule des Prinzen Peter von Oldenburg in Petersburg, die Realschule und Technitum in Nischni-Nowgorod, die Gewerbeschule in Karlsruhe, die Kunst- und Handwerterschule in Mexiko, die Ecole nationale des Arts et Métiers in Chalons sur Marne, die Gemeindezeichnenschule in Zwolle (Holland), die Gewerbeschule im Haag, die Schule für gewerbliche und dekorative Kunst in Reapel.

Die Unterrichtsbirettionen aller ichweizerischen Rantone entsenden Delegierte,

ferner bie Technifen, Sandels. und Gewerbeschulen ac.

Der lette Termin ift auf ben 31. Mai festgesett.

2. **Luzern**. Laut der 69sten Jahresrechnung des Lehrer-, Witwen- und Waisen-Unterstützungsvereins des Kantons Luzern wurden im Jahre 1903 an Nutzungen und Zulagen ausbezahlt 5610 Fr., und zwar: an 145 Lehrer und gewesene Lehrer 2815 Fr., als Nutznießungen von 20, 15, 10 und 5 Fr. und 645 Fr. als Zulagen von 15 Fr.; an 57 Witwen 1120 Fr. als Nutznießungen von 70, 20, 15, 10 und 5 Fr. und 480 Fr. als Zulagen von 15 Fr.; an Waisen S85 Fr. als Nutznießungen von 35, 10 und $7^{1/2}$ Fr. und 165 Fr. als Zulagen von $7^{1/2}$ Fr.

Un zwei austretende Mitglieder wurden zusammen 153 Franken zurück-

bezahlt.

Die Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 3430 Fr., der Staatsbeitrag auf 1740 Fr. Von 88 Gemeinden wurden 1692 Fr. beigesteuert.

Das Guthaben bes Vereins betrug zu Ende bes Rechnungsjahres (1903)

162,143.69 Fr., 6994.41 Fr. mehr als im Jahre guvor.

3. Appenzell A.-Rh. Durch die Verwerfung des Schulgesetes ist die Kantonsschulfrage wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden. Die Verhandlungen des Kantonsrates über den Entwurf zum Schulgeset haben deutlich gezeigt, daß diese Behörde einer volkstümlichen, gemeinnützigen Eestaltung der Lehranstalt in Trogen günftig gesinnt ist. Nun hat aber der Souveran die Vorlage leider nicht angenommen. Unter diesen Umstanden betrachtet es ein Einsender in der "Appenzeller Zeitung" als das richtigste, wenn der Kantonsrat beschließen würde, der nächsten Landsgemeinde etwa folgende Frage vorzulegen: Wollt Ihr die Kantonsschulstistung, sowohl die Schenkungen der Gemeinden als diesenigen der Privaten, der Gemeinde Trogen abtreten und es ihr überlassen, die Schule gemäß der Schenkungsurkunde mit wenigstens drei Lehrern weiterzusühren, oder wollt ihr die Stistung dem Kanton erhalten und die Anstalt in Trogen zu einer volkstümlichen appenzellischen Landesschule mit Seminar, kantonalem Konvikt 2c. ausbauen? Auf solche Weise würde diese heise Frage, an der man nun schon bald seit einem Jahrhundert herumarbeitet, endlich

einmal endgültig entschieden, und die Behörden würden dann wissen, woran sie wären. Die Gemeinde Trogen würde jedenfalls ein Schulgut von mehr als 200,000 Fr., zu dem sie auch weitaus am meisten beigetragen hat, gerne übernehmen, auch wenn damit die dauernde Verpflichtung verbunden wäre, wenigstens drei Lehrer anzustellen. Würde dem Souveran belieben, die zweite Frage zu bejahen, so hätte man endlich eine appenzell-außerrodische Kantonsschule in der wahren Bedeutung des Wortes.

- 4. Churgan. a) Bezirts-Ronferenz Frauenfelb. Montag, den 9. Mai versammelten fich die Lehrer bes Bezirks Frauenfeld zur ordentlichen Tagung im Böwensaale zu Islifon. Herr Dr. Leumann, Gymnasialprofessor, hielt einen ersten Bortrag über die richtige Aussprache bes Hochbeutschen; er erwartet auch barin ben ersten grundlegenden Unterricht. Als zweite Referentin fpricht Frl. Fopp, Lehrerin von Frauenfeld, über die Ginführung ber obligatorischen Töchterfortbilbungsichule im Thurgau. Befanntlich mirb bemnächst bem großen Rate ein bezüglicher Entwurf vorgelegt werben. Es burfte nach voraussichtlicher Unnahme burch genannte gesetgebenbe Beborbe bas Gesetz bem Bolt jur Abftimmung unterbreitet werben. Wie aus bem Vortrage zu entnehmen mar, besitt jest der Thurgau 44 freiwillige Töchterfortbilbungsschulen; boch genießen ihre Wohltat gerade Diejenigen Madchen nicht, welche es am meisten nötig hatten. Deshalb soll eben ein Obligatorium, welches zwei Jahreskurse zu 20 imes 4 St. vorsieht, biese Wohltat verallgemeinern. Besonderes Gewicht murbe auf Sand. arbeit und Hauswirtschaft (Rochen, Waschen, Bügeln, Krankenpflege mit Befundheitslehre) verlegt. Auch famen die theoretischen Facher (Deutsch und Rechnen) burch eine Jahresstunde jum Rechte. — Das Referat wurde von ber Ronferenz fehr günftig aufgenommen.
- b) In Frauenselb ist man gespannt barauf, was die Regierung nach der Berwerfung des Bertrages burch die Bürgergemeinde Frauenseld in der Kantonsschule auf rage tun werde. Die Bürgergemeinde Frauenseld hätte an den Neubau der Kantonsschule eine Barsumme von 200,000 Fr. leisten und dem Staate noch das gegenwärtige, seinerzeit von der Bürgergemeinde erstellte moderne Kantonsschulgebäude zu Staatszwecken schenken sollen. Das war der Mehrheit denn doch zu dick. Immerhin ist der Vertrag nicht etwa schlankweg bachab geschickt worden; der von der Gemeinde angenommene Minderheitsantrag läßt einen Ausweg offen: er spricht die Bereitwilligkeit aus, mit der Regierung in neue Unterhandlungen einzutreten in dem Sinne, daß die Gemeinde die verlangten Opfer bringt unter der Bedingung, daß der Staat der Schulgemeinde Frauenseld einen Barbetrag von 150,000 Fr. zurückbezahlt für den Fall, daß die unteren Klassen an der Kantonsschule ausgehoben und dadurch Frauenseld zur Errichtung einer Knabenselndarschule gezwungen würde. Man uimmt an, daß auf dieser Basis weiter unterhandelt wird.

c) Am nächsten Pfingstmontag findet in der neuerbauten Kirche zu Emmishofen das thurg. fantonale Cäcilienfest statt. Es haben sich dazu nar sechs Vereine mit ci. 120 Sängern angemeldet. Namentlich wird das Fest aus dem Hinterthurgau, wohl wegen der weiten Entsernung, schwach beschickt werden. Zwei Gastvereine (Stephanschor Konstanz und Kirchenchor Schaffhausen) werden zur Erhöhung der Feier beitragen.

5. **Ballis.** Tonnerstag tagte in St. Maurice der kathol. Lehrers und Erziehungsverein des Unters und französischen Wallis. Gegen 200 Schulmönner waren gegenwärtig. Triumphbogen und wallende Banner begrüßten die hohen Gäste. Es war, sagte der hiesige "Nouveliste", eine Feier ähnlich berjenigen, die vor Jahrhunderten stattgehabt, als der zum Kardinal kreirte Bischof Schinner im Triumph einzog in seine Residenz Sitten. Es war auch eine kathol. Tagung. Vor Beginn der Beratungen wohnten die Herren einem seierlichen Requiem für

alle ihre verstorbenen Mitbrüber bei. Diesem folgte die seierliche Weihe ihres Bereinsbanners, das die Devise trägt: Religion, Wissenschaft, Hingebung. — Möge der Verein auf dem Marthrfeld des hl. Mauritius neu gestärkt, auch in Zukunst wieder in seinem erzieherischen Wirkungsseld recht viel Gutes wirken für das katholische Volk!

6. Nidwalden. Dem "Nidwaldner Bolksfreund" ist unter Standsstad folgendes zu entnehmen:

Schulratsmitglieber, die gegen ihr eigenes Borgeben refurrieren! Die feinste, politische Arbeit liefert boch ber Schulrat von Stansstab. Derfelbe hatte nomlich die lette Schulgemeinde amar rechtzeitig am 8. April auf den 17. im Umtsblatt ausgeschrieben, aber nicht, wie bie Rantonsverfassung vorschreibt, in ber Filialkapelle auskunden lassen. Als nun die Schulgemeinde am 17. April sich besammelte, den Lehrer auf brei Jahre befinitiv wählte und ben neuen Schulrat in einer Weise besethe, die bem Willen und Geiste der abtretenden Behörde nicht entsprach, refurrierten bieselben Mitglieder bes Schulrates felber, welche ungesetlich bie Gemeinde ausgefündet, geleitet und abgehalten hatten, nebst einigen andern, verfassungstreuen, ordnungsliebenden Bürgern an ben Regierungsrat um Raffation ber Gemeinbebeschlüsse und Anordnung einer 2 Besammlung der Schulgenossen., Der Regierungerat entsprach dem Gesuche, und wir werben nun bas Bergnügen haben, in nachster Zeit nochmals zu tagen. Gewiß wird auf biesen angenehmen Anlaß ber alte Schulrat sich redlich bemühen, die Wahlen wirksamer, als das erste Mal zu beeinflußen, damit ja kein konservatives Bein und möglichst wenig Katholiken, besonders nicht der Ortsfeelforger, in ben Erziehungsrat von Stansstad Eintritt erhalten. Andere aber erwarten, dieser Schulrat werbe, nachdem er die Schulgenoffen berart an der Rase herumgeführt, in corpore demissionieren.

7. Graubunden. Der Rleine Rat (Regierungsrat) unterbreitet bem Großen Rate eine Vorlage betreffend Schulpflicht und Schuldauer, welche Folgendes festjett: Die Schuldauer soll für bie ersten vier Jahrgange 28 Wochen per Jahr betragen. In wo die Gemeinden es vorziehen, die Schulpflicht auf neun Schuljahre auszubehnen, tann die Schulbauer für die obern fünf Rlaffen auf 26 Wochen reduziert werben. Wo eine langere Schulbauer bereits eingeführt ift, barf biese ohne vorausgegangene Genehmigung seitens bes Rleinen Rates nicht abgefürzt werben. Wöchentliche Unterrichtszeit 28 Schulftunden für bie amei ersten Schuljahre, 33 für die übrigen. In Berbindung mit diefer Bestimmung fteht die Berordnung betreffend Berwendung ber eibgenöffischen Schulsubvention. Der Ranton gablt an die Gemeinden per Behrstelle ber öffentlichen Primarschule einen Beitrag von 100 Fr. Gemeinden, die infolge tes Gesetzes betreffend die Schulzeit und Schulpflicht gehalten find, ihre Schulzeit auszubehnen, haben biefen Beitrag ausschließlich gur Aufbefferung ber Lehrergehalte zu verwenden. Die übrigen verfügen barüber innert bem Rahmen bes eidgen. Schulsubventionsgesehes. Für die Subventionierung der Schulhausbauten find 12000 Fr., für die Fürsorge armer Schulkinder und die Preisreduktion ber Behrmittel je 5000 Fr. in Aussicht genommen worben.

Hochw. Herr Dr. G. Schmid von Grüned, bischöflicher Ranzler, hat ein zweites Heft Marienlieber herausgegeben. Die Rritit außert sich ganz günftig

über biefes Werflein.

8. **5t. Gallen. Lehrerwahlen.** Nach Langgasse-Tablat konmt Frl. Müller von Henau und nach St. Georgen-Tablat Frl. Pfister. — Goldach wählte als neuen Lehrer den Lehramtskandidaten. Schmid von Flawil. — Sekundarlehrer Bornhauser kommt nach Rheineck. Nach Uzwil kommt als Sekundarlehrer Brühlmann von St. Fiden.

In Weesen starb hochbetagt alt Lehrer Schmid. Politisch von ausgeprägt rabikaler Gesinnung, hatte er trop mancher menschlicher Schwächen, deren ja jeder Sterbliche besitzt, ein gutes Herz für arme, bemitleidenswerte Mitmenschen. Diese wohltuende Gesinnung bewog ihn benn auch seinerzeit, die Initiative zu einer Sammlung unter den Kollegen für die durch eine Feuersbrunft so schwer geschädigten Benkener Lehrer zu ergreifen. R. I. P. — Das neue Schulhaus in Goldach ift balb erftellt. — In Säggenschwil murde ju Ghren ber 25jahrigen Wirtsamteit von Lehrer Sungerbühler eine prach. tige Feier veranftaltet. Gine berartige Würdigung ber Tatigkeit eines Lehrers ist mehr wert als eine Gehaltsaufbesserung. — Rieberhelfenschwil verband mit ber Schulhauseinweihung am 9. Mai ein Jugendfest. — In die Lehrmittelkommission wurde Erziehungsrat Biroll gewählt. Die Qualifikation wird allseitig anerkaunt, und boch verführen liberale Lehrer im "Flawiler Bolksfreund" barob einen Beibenspektakel. Jeber Ronjervative, sei er noch so tudtig, wird zurzeit von bekannter freisinniger Geite angeschnarcht, wenn er auch bloß — Gelbmaufer wird. Dem lehrer- und schulfreundlichen Herrn Biroll wird bas "schnuppe" sein. — Au begieng am 9. Mai seine Schulhauseinweihung. — Ragaz gibt nun ben Setundarichu'ern alle Schulmaterialien gratis ab. - Lehrer Ruoni tritt von feiner Behrifelle gurud; er wurde Aftuar bes Schulrates ber Stadt St. Gallen. — Als Turnlehrerin an die Madchenrealschale tommt Grl. Beinzelmann, Tochter von Reallehrer Heinzelmann in St. Gallen. Die im Februar gewählte Frl. D. hat — bevor fie die Stelle angetreten — geheiratet! — † In Rheineck starb 69 Jahre alt Reallehrer Arbens; ein tüchtiger Schulmann. — Dem gesundheitlich stark angegriffenen Reallehrer Steiger in Flawil wurde vom Schulrate ein halbjähriger Urlaub erteilt.

Kleine schweizer. Schulnachrichten.

Appenzest A.-Kh. Gemeindeversammlungsbeschlüsse vom 1. Mai: Teufen bewilligte den Aredit für die Erstellung eines Planes für ein neues Schulhaus und erhöhte den Reallehrergehalt von 2700 auf 3000 Fr. — Wald führte die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ein.

Burich. Fünfgehn gurcherische Lehrer erhalten staatliche Unterstützung für

bie Beteiligung am Handarbeitsturs in Biel.

Schulgesundheitspflege. Die fünfte Jahresversammlung ber Schweizer. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege findet am 11. und 12. Juni in Bern statt. Hauptverhandlungsgegenstände bilden die Schulbankfrage, die verschiedenen Messungsmethoden ber geistigen Ermüdung, die Beleuchtung der Schulzimmer, und Schule und Zahnpslege.

Luzern. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate eine Botschaft betr. Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder im Kostenbetrage von 340 000 Fr. Für diese Summe sollen aus dem Fond der Anstalt für schwachsinnige Kinder 40 000 Fr., aus der Bolksschulsubvention 1904—1907 100 000 Fr. und aus der kantonalen Armenkasse 200 000 Fr. entnommen werden.

Gid. Die Gemeinde Gich hat den Bau des neuen Schulhauses bem

Baugeschäft Otto Estermann in Surfee übertragen.

Zug. Kantonsschule. Das neue Schuljahr hat letten Montag begonnen. Neueingetreten sind 29 Schüler, 26 in die erste Klasse, 2 in die zweite Klasse und 1 in die vierte Klasse. Die Anstalt zählt nun 63 Schüler.

Aargan. Merenichwand. Die Gemeindeversammlung hat ben Bau

eines neuen Schulhauses beschloffen.

Literatur.

* Schule und Elternhaus. Bon Dr. W. H. Meunier. Mit firchlicher Druckerlaubnis. 1904. (VIII und 120 Seiten) kl. 8. Preis Mark 1. 20; geb.

Mark 1. 70. Berlag ber Druckerei Behrlingshaus in Maing.

Das vorliegende Werkchen, klein an Unfang, reich an Inhalt, behandelt eine Spezialfrage der Erziehung, nämlich die Unterstützung der schulamtlichen Wirksamkeit durch die Eltern. In neun Vorträgen beantwortet der Versasser die zwei Fragen: 1) Wie, 2) Weshald sollen die Eltern die geistlichen und weltlichen Lehrer ihrer Kinder in deren unterrichtlichen und erziehlichen Tätigkeit unterstützen? Der Versasser ihrer betrachtet seinen Gegenstand von allen in Betracht kommenden Seiten und vertiest ihn dis in seine letzten Folgerungen. Jeder Vortrag bildet ein in sich abzeschlossens Ganzes. Die Vorträge sind reich an sozialen Gesichtspunkten, und mehrere derselben befassen sich ausschließlich mit der sozialen Seite dieser Frage. Die scharte und unerdittliche Logik, mit welcher der Versasser seine Thesen beweist, versehlen ihre Wirkung ebensowenig auf das Gemüt als auf den Geist. Iwar sind die Vorträge als Predigten ausgearbeitet; aber die Eigenart des Siosses wie dessen Behandlung gestattet, dieselben auch als Vorträge in katholischen Vereinen mit Ersolg zu halten. Mit Rücksicht auf die Wichtgigteit des Gegenstandes für alle Eltern, eignet sich das kleine, handeliche Wückslein vorzüglich zur Massenverbreitung.

Offene Cehrerstelle.

Infolge Resignation ift die Stelle eines Gerlehrers und Organisten in bier zu besehen.

Lehrer-Gehalt und Wohnungsentschädigung: Die gesetlichen. Gehaltszulage

nach 4 und 7 Jahren.

Entschäbigung für zweite Abteilung Refruten-Borichule Fr. 50.

Organisten-Gehalt Fr. 350.

Antritt balbigft, eventuell nach llebereinfunft.

Anmelbungen unter Beilage von Patent und Zeugnissen für lehramtlice Tätigkeit und Fähigkeit für Orgelbienst und Gesangsleitung sind bis 20. Mai einzusenden an das Schulratsprästdium.

Steinen, ben 2. Mai 1904.

Lugano — Hôtel de la ville — Stadthof

in der Nähe des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —

Familie Bazzi.

